

AUFGESTAUT



LERNMATERIALIEN

www.filmwerk.de



kfw

AUFGESTAUT

Eine DVD/Online-Version mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2023,
sechsteilige Serie, insg. 85 Minuten

Buch und Regie: Matthias Thönnissen, Zarah Schrade

Bildgestaltung: Sebastian Bäumler

Ton: Alex Rubin, Szenenbild: Benjamin Scholl, Kostüm: Gesa Lühthje

Casting ZDF: Kristin Diehle, Montage: Christopher Klotz, Musik: Florian Kreier

Produktionsleitung: Roman Blum, Herstellungsleitung: Alecsander Faroga

Redaktion: Esther Hechenberger, Julia Sattler

Koordination ZDFneo: Theresa Schreiber

Producerin: Tina Lenz, Produzent: Philipp Schall

Produktion: Tellux im Auftrag von ZDFneo

Cast: Valerie Stoll (Lena), Adrian Grünwald (Finn), Valentino Dalla Mura (Anatol), Ben Andrews Rumler (Paul), Joachim Seemann (Henning), Maria Goletz (Franzi), Nadja Sabersky (Ava), Nicolas Garin (Lew), Daniel Friedrich (Herr Schneider), Franziska Walser (Margot), Wayne Carpendale (Thomas Kling, Vater), Ferdinand Dörfler (Taxifahrer), Anton Fatoni Schneider (Max), Miriam Ohlmeyer (Zeynep), Daniel Donskoy (Wuttke), Altine Emini (Strasser), Matthias Thönnissen (Chef Späti), Michael Halberstadt (Tesla-Fahrer), Sylke Zidaric (Kuchenpassantin)

AUTOR*INNEN:

Diese Materialien wurden vom kfw-Redaktionsteam unter Mitarbeit von Falk Nicol sowie mithilfe der folgenden KI-Module erstellt: Perplexity, Gemini (früher Bard), MagickPen.

GLIEDERUNG

Stichworte (alphabetisch sortiert)	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Themen und Gestaltung	S. 03
Kurzcharakteristik und Inhalt der sechs Folgen	S. 03
Zeittafel zur Umwelt- und Klimabewegung (seit 1961)	S. 05
Stellungnahme eines Aktivisten	S. 08
Links	S. 12
Weitere Filme zu den Themen beim kfw	S. 13
Übersicht Materialien	S. 14
Lernmaterialien M01 – M10	S. 15 - 28

STICHWORTE (ALPHABETISCH SORTIERT):

Aktivismus, Artensterben, Artenschutz, Bewahrung der Schöpfung, Blockade, Boykott, Demokratie, Empörung, Endzeit, Engagement, Erregung, Extinction Rebellion, Farbproteste, Fridays for Future, Gerechtigkeit, Gesellschaft, Gewalt, gewaltfreier Widerstand, Globalisierung, Hoffnung, Idealismus, Kapitalismuskritik, Klima, Klimaerwärmung, Klimakippunkte, Klimakleber, Klimaleugner, Klimawandel, Konflikte, Konfliktlösung, Konsumkritik, Legitimität, Letzte Generation, Meinungsfreiheit, Menschenbilder, Menschenrechte, Notwehr, Nötigung, Ökologie, Polarisierung, Politik, Protest, Schadensersatz, Slow Walk, Solidarität, Straftaten, Straßenblockaden, Streik, Technologie, Toleranz, Umwelt, Umweltschutz, Utopie, Verantwortung, Wirtschaft, ziviler Ungehorsam

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Schulische und außerschulische Bildungsarbeit, Gemeindefarbeit, Integrationskurse, Tage religiöser Orientierung; Alter: ab 14 Jahren

Fächer: Ev. und kath. Religion, Philosophie, Deutsch, Werte und Normen, Ethik, Politik/Sozialkunde, Gesellschaftswissenschaften, Psychologie

THEMEN UND GESTALTUNG

Schon seit vielen Jahrzehnten setzen sich Menschen für Umweltschutz und gegen den globalen Klimawandel ein. Generationen haben sich bereits mit den damit verbundenen Auswirkungen und Fragestellungen auseinandergesetzt. In den letzten Jahren und Monaten haben Klimaaktivist*innen mit einer Vielzahl neuer Protestformen verstärkt versucht, auf die Dringlichkeit des Klimaschutzes aufmerksam zu machen, ein grundlegendes Bewusstsein in der Wahrnehmung des Themas zu erzeugen sowie ein Umdenken und Gegensteuern in der Gesellschaft und in der Klimapolitik zu bewirken.

Die Aktivist*innen haben mit ihren radikalen Aktionen Aufmerksamkeit erregt. Besonders kontrovers wird in der Öffentlichkeit das Festkleben auf der Straße und damit die Blockade von öffentlichen Verkehrswegen aufgenommen. Die Reaktionen reichen von Bewunderung, Unterstützung, Verständnis, rigider Ablehnung bis hin zu entfesselter Wut und Hass. Eine Debatte über die Rechtmäßigkeit und Angemessenheit der Mittel wird geführt, Klimaaktivist*innen werden wahlweise als „Terroristen, Extremisten, Kämpfer für die richtige Sache oder Märtyrer“ bezeichnet. Ob dies dem Klimaschutz dient, ist ebenfalls umstritten. Ein Großteil der Aktivist*innen hat sich inzwischen für andere Protestformen entschieden.

Die sechsteilige Serie befasst sich mit diesen Konflikten und wechselt hierbei in jeder Folge die Perspektive, sodass es für die Zuschauenden möglich ist, sich unterschiedlichen Menschen mit ihren Lebensumständen, Beweggründen und Einstellungen anzunähern. Im Stau, den Klimaaktivist*innen herbeigeführt haben, treffen Personen aufeinander, allzu Menschliches findet statt und so bietet sie eine gute Diskussionsgrundlage „über den Tellerrand“ der eigenen Meinung hinaus.

KURZCHARAKTERISTIK UND INHALT DER SECHS FOLGEN

<https://www.tellux.tv/produktion/aufgestaut/>:

Stau. Hitze. Nichts geht mehr.

Lena und Finn haben sich mit ihrer Klimaprotestgruppe auf die Straße geklebt und blockieren den Verkehr. Finn ist zum ersten Mal dabei, aber will sich seine Aufregung auf keinen Fall anmerken lassen.

Doch seine Nervosität steigt, als die Stimmung kippt und ihm der Unmut der Verkehrsteilnehmenden entgegenschlägt. Neben Paketfahrer Lew, für den der Stau zur Existenzbedrohung wird, macht auch Familienvater Thomas Kling seiner Wut lautstark Luft.

Genau wie Polizist Wuttke, der mit seiner Kollegin Strasser genervt am Einsatzort eintrifft.

Er hat es satt, die Protestierenden von der Straße zu pinseln.

In ständigen Perspektivwechseln erzählt „Aufgestaut“ von den Konflikten der Menschen, die durch das Verkehrschaos miteinander verwoben werden:

Cellistin Ava, die auf dem Weg zum wichtigsten Vorspiel ihres Lebens ist.

Der pensionierte Jurist Herr Schneider, der seinen Enkelsohn auf der Straße entdeckt.

Die werdenden Eltern Zeynep und Max, die versuchen, mit dem Taxi einen Weg ins Krankenhaus zu finden.

Der verzweifelte Kioskverkäufer Paul, für dessen Familie der Klimawandel längst spürbare Realität ist.

Und Margot, die nichts mehr zu verlieren hat und bereit ist zu drastischeren Protestformen zu greifen.

Was passiert, wenn sie alle in einer Ausnahmesituation aufeinanderprallen?

Wer hilft wem? Wer hat für wen Verständnis? Und wer kann die Eskalation aufhalten?

INHALT

Folge 1

<https://www.zdf.de/serien/aufgestaut/lew-100.html>:

Finns Aufregung steigt: Zum ersten Mal ist er heute bei einer Aktion seiner Klimaprotestgruppe dabei. Doch das will er sich nicht anmerken lassen. Schon gar nicht vor Mitaktivistin Lena!

Als die Hände der Protestierenden fest auf der Straße kleben, staut sich der Verkehr. Sehr zur Verzweiflung von Paketfahrer Lew. Er ist noch in der Probezeit und darf seinen Job auf keinen Fall verlieren. Immer mehr Menschen versammeln sich in kurzer Zeit an der Kreuzung und machen ihrem Ärger laut Luft. Wie soll sich dieses (Verkehrs-)Chaos auflösen?

Folge 2

<https://www.zdf.de/serien/aufgestaut/ava-102.html>:

Auf dem Weg zum wichtigsten Vorspiel ihres Lebens landet Cellistin Ava im Stau und gerät in eine Zwickmühle: Klimaschutz ist ihr wichtig, aber hier geht es um ihre persönliche Zukunft!

Herr Schneider traut seinen Augen nicht, als er seinen Enkelsohn auf der Straße entdeckt. Finn hat sich gleich mit beiden Händen am Asphalt festgeklebt. Hat er dafür etwa sein Studium abgebrochen? Und weiß er, dass er sich so seine Karriere als Jurist verbaut? Paketfahrer Lew und Familienvater Thomas haben unterdessen genug geredet und nehmen die Dinge selbst in die Hand. Genau wie Ava, die zum Smartphone greift und die Polizei ruft.

Folge 3

<https://www.zdf.de/serien/aufgestaut/strasser-und-wuttke-100.html>:

Endlich treffen Polizist Wuttke und seine Kollegin Strasser ein. Sie haben sich ihren Job anders vorgestellt: Statt Verbrecher zu jagen, pinseln sie seit Wochen Protestierende vom Asphalt.

Doch bevor sie damit beginnen, warten die beiden erst einmal auf Verstärkung und beobachten den immer nervöser werdenden Finn. Der hofft, in einer etwas peinlichen Angelegenheit auf die Hilfe seines Großvaters. In einem Kiosk am Rande des Staus macht sich Verkäufer Paul Sorgen: Seine Familie braucht dringend eine neue Wasserpumpe, um die immer weiter austrocknenden Felder bewirtschaften zu können. Bei ihnen ist der Klimawandel längst spürbare Realität.

Folge 4

<https://www.zdf.de/serien/aufgestaut/margot-100.html>:

Paul ist irritiert: Warum kauft diese ältere Frau gleich sechs Fläschchen Feuerzeugbenzin in seinem Kiosk? Entschlossen macht sich Margot damit auf den Weg zu den Protestierenden.

Dort trifft inzwischen Verstärkung für Polizist Wuttke und seine Kollegin Strasser ein. Die Räumung kann beginnen! Lew ist erleichtert, dass die Fahrt endlich weitergehen kann. Doch er hat

die Rechnung ohne Margot gemacht, die plötzlich vor sein Auto tritt. Herr Schneider ist unterdessen auf dem Weg zum Kiosk, um Hilfe für seinen Enkelsohn zu besorgen. Der klebt nämlich weiter auf der Straße und steht mächtig unter Druck.

Folge 5

<https://www.zdf.de/serien/aufgestaut/zeynep-und-max-100.html>:

Ein Schrei dringt durch den Stau! Zeynep liegt in den Wehen und muss mit dem Taxi ins Krankenhaus. Doch in der Lücke für die Rettungsgasse klebt inzwischen Margot und versperrt den Weg.

Eindringlich versucht die ältere Frau, den jungen Protestierenden zu erklären, dass ihre Aktionen nicht wirksam und laut genug sind. Es müssen endlich Taten folgen! Margot ist bereit, den nächsten Schritt zu gehen und die Situation eskalieren zu lassen. Verzweifelt macht sich unterdessen der werdende Vater Max mitten im Verkehrschaos auf die Suche nach einer Hebamme und findet Lew, der früher als Rettungssanitäter gearbeitet hat. Auch Ava ist auf der Suche nach einer Notlösung und überlegt, wie sie trotz Stau an der Aufnahmeprüfung für das Musikkonservatorium teilnehmen kann.

Folge 6

<https://www.zdf.de/serien/aufgestaut/greta-106.html>:

Lena gerät in Panik! Neben ihr hat sich Margot mit Feuerzeugbenzin überschüttet. Sie droht, allen zu zeigen, wohin uns die Erderwärmung führen wird. Entschlossen zückt sie ihr Feuerzeug!

Um Lena zu beruhigen, gesteht Finn ihr endlich, was er schon lange loswerden wollte. Seine Worte werden plötzlich untermalt von Avas Cellospiel, das durch die wartenden Autos klingt. Schaffen es die Musik und der Schrei eines Neugeborenen, Margot zu stoppen?

ZEITTADEL ZUR UMWELT- UND KLIMABEWEGUNG (SEIT 1961)

28.04.1961: „Der Himmel über dem Ruhrgebiet muß wieder blau werden!“ Willy Brandt stellt auf dem SPD-Parteitag vor der Bundestagswahl das Regierungsprogramm vor.

<http://www.umweltuenerinnerung.de/index.php/kapitelseiten/aufbrueche/78-blauer-himmel-ueber-der-ruhr#item2>

27.09.1962: Das Buch „**Der stumme Frühling**“ der Biologin und Wissenschaftsjournalistin Rachel Carson erscheint und gilt als ein erster Anstoß für eine weltweite Umweltbewegung: Folgen des Insektenvernichtungsmittels „DDT“ werden aufgezeigt.

<https://www.deutschlandfunk.de/rachel-carson-stumme-fruehling-ddt-100.html>

1968: Gründung des **Club of Rome**

Ab 1968 erscheinen mehrere erfolgreiche Bücher zum Themenkreis Umweltzerstörung als Bedrohung, z. B. Paul Ehrlich, „Die Bevölkerungsbombe“, Gordon Taylor, „Das Selbstmordprogramm“ (1970), Barry Commoner, „Wachstumswahn und Umweltkrise“ (1971), Edward Goldsmith, „Planspiel zum Überleben“ (1972).

<https://www.nzz.ch/wissenschaft/geschichte-des-umweltschutzes-geheiligte-freistaette-der-natur-ld.1794515>

1969: US-Präsident Richard Nixon versucht erste Initiativen zur Koordination umweltpolitischer Maßnahmen auf internationaler Ebene.

1970: Der erste **Earth Day** findet statt.

<https://earthday.de/ueberuns/idee/>

Erstes europäisches Naturschutzjahr – Geburtsjahr der modernen Umweltbewegung

<https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2006/p06-007.pdf>

1971: Gründung des Umweltverbandes „Friends of the Earth International“

<https://web.archive.org/web/20110502030212/http://www.foei.org/en/who-we-are>

1971: Gründung **Greenpeace International**

1972: Die Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen in Stockholm behandelt den Treibhauseffekt.

<https://www.un.org/en/conferences/environment/stockholm1972>

1972: Grenzen des Wachstums – Bericht des Club of Rom

<https://www.swr.de/wissen/grenzen-damals-und-heute-100.html>

1972: Gründung des „Bundesverbands Bürgerinitiativen Umweltschutz“ (**BBU**)

25.11.1973: Deutschland erlebt seinen ersten „autofreien Sonntag“.

1974: Gründung des **Umweltbundesamtes**

1975: Gründung des „Bundes für Umwelt und Naturschutz“ (**BUND**).

10.07.1976: Umweltkatastrophe in **Seveso**: Bei einem Chemieunfall werden Dioxine freigesetzt.

<http://www.umweltunterinnerung.de/index.php/kapitelseiten/verschmutzte-natur/50-seveso-ist-ueberall>

16.03.1978: Amoco Cadiz: Größtes **Öltanker-Unglück** Europas

<https://wwz.cedre.fr/en/Resources/Spills/Spills/Amoco-Cadiz>

1979: Weitere Meilensteine sind die durch Olof Palme und Willy Brandt institutionell verankerte **Nord-Süd-Kommission**.

<https://www.chemie-schule.de/KnowHow/Klimapolitik>

28.03.1979: Harrisburg, Atomunfall

1979: Im Februar findet in Genf die **erste Weltklimakonferenz** statt.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/288267/vor-40-jahren-der-atomunfall-von-harrisburg/>

1980: Global 2000, alarmierender Klimabericht

https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/global_2000bericht_von_1980_545.htm

1980: Gründung von **GREENPEACE Deutschland**

1980: Gründung der Partei **DIE GRÜNEN**

<https://www.gruene.de/unsere-gruene-geschichte>

03.12.1984: Bhopal: Das Unglück ist die bisher schlimmste Chemiekatastrophe und eine der bekanntesten Umweltkatastrophen der Geschichte.

<https://www.geo.de/wissen/weltgeschichte/katastrophe-von-bhopal-1984--das-schwerste-chemieunglueck-aller-zeiten-32733526.html>

Im Mai 1985 entdecken britische Polarforscher ein Loch in der stratosphärischen Ozonschicht über der Antarktis.

25./26.04.1986: Tschernobyl, Nuklearkatastrophe

01.11.1986: Sandoz, Gift im Rhein durch Löschung eines Brandes

1987: Der **Brundtland-Bericht** erscheint.

https://www.ecunet.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/E_stiftungoekumene/NGO_Oslo_Brundtland_Report.pdf

Das **1987** beschlossene FCKW-Verbot ist das erste internationale Umweltabkommen, das in allen UN-Staaten umgesetzt wird.

24.03.1989: Havarie des Tankers **Exxon Valdez**, Ölpest

08.11.1989: Rede der britischen Premierministerin Thatcher vor der Generalversammlung der UNO unter dem Titel „CO₂ und der menschengemachte Klimawandel“ im Hinblick auf eine Resolution zu einer Konferenz 1992.

1990: Umbenennung des „Deutschen Bundes für Vogelschutz“ (gegründet 1899) in „Naturschutzbund Deutschland“ (**NABU**)

10.01.1992: Ein Tanker verliert knapp 29.000 Quetscheentchen, Plastik-Frösche und Gummi-Biber.

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/plastikmuell-im-ozean-die-27-jahre-lange-reise-von-29-000-quetscheentchen-a-1263285.html>

1992: Rio de Janeiro, Brasilien

Die „Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung“ ist die bis zu diesem Zeitpunkt größte internationale Konferenz aller Zeiten. Auf ihr wird die kurz zuvor in New York verabschiedete Klimarahmenkonvention von 154 Staaten unterschrieben. Die Konvention tritt zwei Jahre später in Kraft. Sie ist der erste internationale Vertrag, der den Klimawandel als ernstes Problem bezeichnet und die Staatengemeinschaft zum Handeln verpflichtet. Seit ihrem Inkrafttreten findet jedes Jahr eine Konferenz der Vertragsstaaten statt, welche die Konvention unterzeichnet haben – die „Conference of the Parties“ (COP). Meist wird sie Klimakonferenz genannt.

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/schneller-schlau/infografik-chronik-des-klimaschutzes-klimakonferenz-im-ueberblick-15924682.html>

1995: Auf der ersten Klimakonferenz („Conference of the Parties“, COP 1) in Berlin verkündet der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl ein nationales CO₂-Minderungsziel von 25 % bis 2005 gegenüber 1990.

1997: Nach zweijährigen Verhandlungen verabschiedet der dritte UN-Klimagipfel (COP 3) im japanischen Kyoto das erste rechtlich bindende Abkommen über Emissionsbegrenzungen mit verbindlichen Höchstmengen für Treibhausgase.

13.11.2002: Öltanker **Prestige** gesunken

12.10.2007: Friedensnobelpreis Al Gore

20.04.2010: **Deepwater Horizon, Ölpest**

11.03.2011: Havarie des Atomkraftwerks **Fukushima**

12.12.2015: 195 Staaten einigen sich auf der UN-Klimakonferenz in Paris auf ein neues internationales Klimaabkommen. Vereinbart wird, den globalen Temperaturanstieg deutlich unter 2 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu halten, ihn möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen. Im Gegensatz zum Kyoto-Protokoll enthält das Abkommen von Paris Verpflichtungen für alle Vertragsstaaten, die nun nationale Klimaschutzpläne erarbeiten und umsetzen müssen.

2018: Extinction Rebellion geht im Vereinigten Königreich aus verschiedenen Vorläufergruppen hervor.

Anfang 2019 erreicht die Bewegung „Fridays for Future“, die von der Schwedin Greta Thunberg initiiert ist, auch Deutschland. Jeden Freitag streiken Schüler*innen für mehr Klimaschutz.

08.10.2019: **Klimaschutzprogramm 2030**

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Klimaschutz/klimaschutzprogramm-2030-der-bundesregierung-zur-umsetzung-des-klimaschutzplans-2050.pdf?__blob=publicationFile&v=4

2021: Die Klimaprotestgruppe Letzte Generation (LG) bildet sich aus Teilnehmenden eines Hungerstreiks und nennt sich anfangs „Aufstand der Letzten Generation“

2022: 27. Welt-Klima-Gipfel

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/ergebnisse-der-27-weltklimakonferenz>

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/515638/ergebnisse-der-cop27-in-aegypten/>

12.01.2023: Neue Science-Studie veröffentlicht: Sie wertet interne Prognosen von 1977 bis 2003 des Ölkonzerns Exxon zur Klimaerwärmung aus. Bekannt war bereits vorher, dass Exxon oder Total schon seit den 1970er-Jahren von der Bedrohung des Klimas durch die Nutzung fossiler Energieträger wussten.

<https://www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/oelkonzern-exxon-kannte-klimawirkung-ganz-genau-neue-studie-in-science>

<https://www.science.org/doi/10.1126/science.abk0063>

04.05.2023: Earth Overshoot Day (Erdüberlastungstag) – Deutschland

<https://www.germanwatch.org/de/overshoot>

02.08.2023: Earth Overshoot Day – Global

<https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/nachhaltigkeit/earth-overshoot-day-welterschoepfungstag-klima-oekologischer-fussabdruck-100.html>

15.11.2023: BVG-Urteil: Gelder zur Bekämpfung der Corona-Krise dürfen nicht für den Klimaschutz verwendet werden.

<https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2023/bvg23-101.html>

16.11.2023: Bundesklimaanpassungsgesetz wird im Bundestag beschlossen.

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2023/kw46-de-bundesklimaanpassungsgesetz-976584>

<https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/aufweichung-der-sektorziele--experten-kritisieren-ksg-novelle>

28.11.2023: Klima-Monitoring-Bericht 2023 erscheint.

<https://www.umweltbundesamt.de/monitoringbericht-2023-blick-zurueck-erstmal-nach>

30.11.-13.12.2023: 28. Welt-Klima-Gipfel

<https://www.lpb-bw.de/weltklimagipfel>

29.01.2024: Letzte Generation – Neue Strategien: EU-Parlament statt Klebeaktionen

09.04.2024: Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte hat der Klimaklage gegen die Schweiz stattgegeben.

<https://www.deutschlandfunk.de/europaeischer-gerichtshof-fuer-menschenrechte-verurteilt-schweiz-zwei-weitere-klagen-abgelehnt-100.html>

22.04.2024: Earth Day: <https://www.earthday.org/>

02.05.2024: Earth Overshoot Day/Erdüberlastungstag – Deutschland

<https://www.overshootday.org/newsroom/country-overshoot-days/>

11.-22.11.2024: 29. Welt-Klima-Gipfel

<https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2023-12/aserbaidtschan-brasilien-gastgeber-cop29-cop30-klimakonferenzen-oelstaaten>

STELLUNGNAHME EINES AKTIVISTEN

Warum entschließt sich ein strafrechtlich bis dato unbescholtener Mensch, der es eigentlich hasst, andere zu nerven, für den Anschluss an die Letzte Generation und das Blockieren von Straßen?

Dass Klimaerwärmung, Artensterben und Umweltzerstörung das Leben auf der Erde akut gefährden, ist aufgrund der Warnungen der Wissenschaft seit Jahrzehnten bekannt. 2022/23 wurde gar aufgedeckt, dass weltweit führende Öl- und Gaskonzerne bereits seit den 1970er-Jahren detaillierter als alle anderen über die katastrophalen Auswirkungen der Verbrennung fossiler Rohstoffe Bescheid wussten, aber in Desinformationskampagnen das Gegenteil verbreiteten (siehe Zeittafel 12.01.2023). Industrie und Politik sind bestens über die fatalen Prognosen informiert, aber ein adäquates Gegensteuern ist nicht in Sicht. Statt alle möglichen Anstrengungen gegen den menschengemachten Klimawandel zu unternehmen, wird verzögert, blockiert bzw. auf technologische Lösungen gesetzt, die noch nicht effektiv einsatzfähig sind. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Kernfusion als Form der Energiegewinnung benötigt voraussichtlich noch Entwicklungszeit bis zur Jahrhundertmitte, E-Fuels als Treibstoffe sind zu teuer für den Straßenverkehr. Eine ökologische Transformation vor allem durch Vermeiden von CO₂-Emissionen haben bereits mehrere Bundesregierungen ausgebremst. Dies ist verantwortungslos, denn es bedroht unser aller Lebensgrundlagen und missachtet damit Artikel 20a des Grundgesetzes. Dieser lautet seit dem 01. August 2002:

Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.

Millionen Menschen in benachteiligten Weltregionen spüren die brutale Härte des Klimawandels derzeit schon massiv und müssen wegen extremer Trockenheit, Unwettern und Ernteausfällen teilweise ihre Heimatgebiete verlassen. Dieser Trend wird sicher noch stark zunehmen. Luft- und Wassertemperaturen erreichen schwindelerregende Werte, die Kurven entwickeln sich exponentiell und es ist damit zu rechnen, dass schon vor Ende des Jahrzehnts sogenannte Klimakippunkte überschritten werden. Damit würden fatale Kettenreaktionen in Gang gebracht und eine Umkehr in frühere, erträgliche Verhältnisse wäre nicht mehr möglich. Das Leben wird höchstwahrscheinlich auch in unseren Breiten wesentlich unangenehmer und teurer werden, Rechtspopulismus kann noch mehr zunehmen und die Demokratien könnten ins Wanken geraten.

Ich habe mich seit meiner Jugend für gesellschaftspolitische Zusammenhänge interessiert und die Probleme der Klimaerwärmung sind mir grundsätzlich seit den 1990er-Jahren bewusst. Unter diesem Eindruck habe ich versucht, umwelt- und klimagerecht zu leben, habe unzählige Male demonstriert, Petitionen und Briefe an Parlamentarier*innen unterzeichnet, Leserbriefe an Zeitungen geschrieben sowie ökologisch orientierte Institutionen unterstützt. Besonders die Protestbewegung Fridays for Future machte mir Hoffnung auf ein breites Umdenken, indem sie weltweit Millionen Menschen zum Demonstrieren motivierte. Doch entscheidende politische Durchbrüche gab es wiederum nicht, nachdem die Schulstreikenden zunächst kritisiert und dann hingehalten wurden.

So versuchte es die sogenannte Letzte Generation bekanntlich mit unkonventionellen Straßenblockaden und anderen gewaltfreien Methoden friedlichen, zivilen Widerstands. Dass dieser wirken kann, haben in der Vergangenheit viele erfolgreiche Beispiele gezeigt. Indem Missstände aufgezeigt werden, trägt er sogar zur Stabilisierung der Demokratie bei. Die provokanten Störungen des Alltags richteten sich nicht gegen die Bevölkerung, sondern sollten eine öffentliche Debatte entfachen und Druck auf die Verantwortlichen ausüben, um endlich eine grundlegende Kehrtwende in der Politik zu erreichen. Konkrete Forderungen waren ein Gesetz gegen Lebensmittelverschwendung sowie Tempolimits und günstigerer ÖPNV. Doch diese vermeintlich einfach umsetzbaren Maßnahmen wurden nicht erfüllt. Da die parlamentarischen Entscheidungsprozesse aufgrund etwa von Lobbyeinflüssen und Wahlkalkül nicht zu konsequentem Klimaschutz führten, verlangte die Klimaprotestgruppe die Einsetzung eines Gesellschaftsrates zum Thema „Klima“. Nach erfolgreichen internationalen Vorbildern sollten geloste und durch Fachleute beratene Bürger*innen Vorschläge für effektive Änderungen vorlegen, die der Bundestag hätte diskutieren müssen. Als weitere Forderung kam später die Streichung milliardenschwerer klimaschädlicher Subventionen für fossile Brennstoffe hinzu (z. B. des Dienstwagenprivilegs oder der Steuerbefreiung bzw. -vergünstigung für Kerosin und Diesel).

Um den Jahreswechsel 2021/22 schloss sich meine damals 20-jährige Tochter der gerade aus einem Hungerstreik heraus entstandenen Letzten Generation an und so habe ich deren polarisierende Aktionen mit Spannung verfolgt. Der Name bezieht sich auf ein Zitat Barack Obamas von 2015: „Wir sind nicht die letzte Generation, die den Klimawandel erleben wird, aber wir sind die letzte Generation, die etwas gegen den Klimawandel tun kann.“ Anfangs war ich sehr skeptisch, ob die Straßenblockaden durch die Beeinträchtigung zufällig anwesender Menschen und des nicht so offensichtlichen Zusammenhangs zum verfolgten Zweck ein geeignetes Mittel seien, um eine wirksame Klimapolitik zu erzwingen. Ich habe daher nach wie vor Verständnis für die kontrovers geführten Diskussionen um die Protestmethoden der Gruppe. Weniger bekannt ist übrigens, dass Industrie-, Banken-, Parlaments- oder Parteigebäude als Orte, an denen wichtige Entscheidungen gefällt werden, häufig ebenfalls Ziele von Aktionen waren. Es gab und gibt in dieser Hinsicht eine hohe Kreativität.

Doch die notwendige Aufmerksamkeit brachten vor allem die Einschnitte in den gewohnten, alltäglichen Straßenverkehr oder die symbolisch angedeuteten Schändungen berühmter Gemälde. Nach etwa einem Dreivierteljahr kannten nahezu alle die „Klimakleber“, wie sie von populistischen Medien abfällig genannt wurden und die Unterstützung wuchs trotz massiver Gegenwehr an. Dass leider zu viel über die Methoden gestritten wurde, war nicht beabsichtigt, aber im Zuge dessen drangen auch die Gefahren des Klimawandels zunehmend in das Bewusstsein der Bevölkerung vor.

Es gab nachvollziehbare und diskussionswürdige Kritik, aber auch viele unseriöse Abwehrreaktionen aus konservativen und neoliberalen Kreisen. Letztere waren für mich ein Zeichen dafür, dass diese sich mit sachlichen Argumenten nicht mehr zu helfen wussten und die Aktivitäten eine Wirkung zeigten. Ich habe mich nach mehreren Monaten und langem Überlegen für einen Anschluss entschieden und mich seither an zahlreichen Protesten und an der Vernetzung mit anderen gesellschaftlichen Kräften beteiligt. Ich wollte aus der gefühlten Ohnmacht herauskommen und helfen, Druck aufzubauen, die Diskussionen in Gang zu halten und andere von dem überaus essenziellen, alle Menschen betreffenden Anliegen zu überzeugen. Die kleine Erfolgchance wahrzunehmen und unter anderem die vielen Jüngeren in ihrer Verzweiflung nicht allein zu lassen, sehe ich als meine Pflicht an.

Nach persönlichen Erfahrungen meiner Jugend in der DDR-Diktatur kann ich Ungerechtigkeiten schwer ertragen. So ging es mir auch in Bezug auf den Aktivismus: Die Überreaktionen des Staates steigerten sich ab 2023 noch mit Razzien, Präventivhaftierungen, Terrorismusvergleichen, Telefonüberwachungen und Kontenbeschlagnahmung sowie der Anklage gegen einige Unterstützer*innen wegen angeblicher „Bildung einer kriminellen Vereinigung“. Dies beinhaltet das Begehen von Straftaten als Ziel des Zusammenschlusses. Nach meiner Ansicht haben die entsprechenden Staatsanwaltschaften dies zurecht konstruiert. Sollten hier Sympathisierende abgeschreckt und von eigenen Fehlern abgelenkt werden? Hatten die Behörden Angst vor der Plausibilität und der Reichweite der Argumente? Sollten besonders starke Repressionen der Öffentlichkeit eine hohe Gefahr suggerieren, die von den friedlichen Protestaktivitäten ausgeht?

Nachdem gut funktionierende Strukturen aufgebaut waren und sich die Intensität der Proteste sowie die Aufmerksamkeit bis zum Frühjahr 2023 steigerten, war spätestens seit Jahresmitte eine gewisse Stagnation nicht zu übersehen. Zulauf und Vernetzung mit „tragenden Säulen“ der Gesellschaft wie beispielsweise der Polizei, den Kirchen, den Gewerkschaften, dem Gesundheitswesen oder der Landwirtschaft erreichten nicht das erhoffte Maß. Es gab eine Reihe Solidarisierungserklärungen, es gab starke Forderungen nach Entkriminalisierung und der Umgang der Staatsorgane mit uns Protestierenden wurde angeprangert. Doch es blieben insgesamt zu wenige Stimmen, die sich für uns einsetzten. Auch unterschätzten viele Aktive der Letzten Generation die Notwendigkeit größerer Akzeptanz. Zwar sind keine gesellschaftlichen Mehrheiten nötig, um über soziale Umwälzprozesse einen politischen Wandel anzustoßen, aber die entschlossene Unterstützung aus der Bevölkerung war und ist in jedem Falle viel zu gering. Das mäßige Image ist sicher nicht zuträglich, obwohl manche historischen Protestbewegungen vor ihrem Durchbruch ebenfalls unbeliebt waren. Die Voraussetzungen sind heute aber grundlegend anders als früher, da etwa viele Menschen im Einsatz für das Klima keine Besserung bestehender Verhältnisse bzw. keinen persönlichen Vorteil erkennen und schwer zu motivieren sind. Die negativen Konsequenzen der Klimaveränderungen sind auch in Mitteleuropa längst wahrzunehmen, offensichtlich sind sie aber nicht unmittelbar genug. Bei vielen Menschen scheinen sich auch Resignation eingestellt zu haben sowie Zweifel an den eigenen Möglichkeiten, etwas zur Lösung beitragen zu können.

Strategische Anpassungen seitens der Letzten Generation wie eine stärkere Variation der Methoden kamen trotz interner Warnungen erst mit Monaten Verspätung. Ab Ende 2023 wurde versucht, zusammen mit anderen Gruppen an das Vorbild der politisch erfolgreichen Den Haager Straßen-Massenbesetzungen anzuknüpfen. Anfang 2024 erfolgte die Abkehr von den kleineren Klebeaktionen zugunsten größerer „Ungehorsamer Versammlungen“ ohne Festkleben sowie stärkere Bezugnahme der Proteste auf die Verursacher der Probleme und die Orte der Klimazerstörung. Außerdem trat die Liste „Parlament aufmischen – Stimme der Letzten Generation“ bei der EU-Wahl an.

Das durch Regelübertritte erreichte Bewusstsein für das Klimaproblem und die geleistete Aufklärungsarbeit – diese Unterrichtsmittel zur Fernsehserie „Aufgestaut“ leisten übrigens einen Beitrag dafür! – würde ich als klare Erfolge bezeichnen, die aber bisher leider nicht in einen politischen Durchbruch mündeten (Stand: Sommer 2024). Die Gefahren des Klimawandels werden nach wie vor breit ignoriert, verharmlost oder verdrängt.

Wie vielen anderen Mitstreitenden setzten mir die mentalen, zeitlichen und finanziellen Belastungen des ehrenamtlichen Engagements sehr zu. Mich persönlich haben das Unverständnis vieler ökologisch eingestellter Menschen für unser Auftreten und die Formen des Protestes sogar mehr getroffen als Ablehnung und Hass während der Sitzblockaden. Der ebenfalls vorhandene Zuspruch konnte dies nicht aufwiegen. Dazu kamen die Strafprozesse, bei denen in der Regel verhandelt wird, ob bei den Blockaden „Nötigung“ oder wegen des meist nicht freiwilligen Aufstehens „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ vorlagen. Post von Gerichten, Polizei und Kommunalverwaltungen häuften sich auch bei mir. Ohne juristische Vorkenntnisse habe ich mich trotz der sehr hilfreichen Unterstützung seitens der Organisation schnell überfordert gefühlt. Zudem fand ich es schwer zu ertragen, dass in den Gerichtsverhandlungen zu oft über (für mein Ermessen) untergeordnete Details zu Staulänge oder Umleitungsmöglichkeiten diskutiert wird und ob die Dauer der Verzögerungen vielleicht zumutbar war. Dabei ging es doch tatsächlich um Fragen globaler Tragweite! Für die eigentlich politisch zu klärenden Probleme können die Mechanismen der Gerichtsbarkeit (noch) nicht greifen. Bei der Frage, ob mit der in vollem Gange befindlichen Klimakatastrophe ein „Rechtfertigender Notstand“ vorliege, der die Behinderung von Verkehrsteilnehmenden für eine kurze Zeit zulässt und als nicht verwerflich interpretiert, hinkt die Rechtsprechung hinterher. Deutlich wird dies, wenn trotz ähnlicher Umstände und Tatvorwürfe stark differierende Urteile gefällt werden (Stichwort „Bauernproteste“). Mittelfristig könnte jedoch das erfreuliche Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte vom 09. April 2024, dass Klimaschutz ein Menschenrecht ist, eine Wende in den juristischen Auseinandersetzungen einleiten.

Ich habe mich allmählich von den Aktivitäten bei der Letzten Generation zurückgezogen, da ich mich in mehreren Punkten nicht mehr damit identifizieren kann. Denjenigen, die für die Rettung des Klimas weiterhin ein entbehrungsreiches Leben auf sich nehmen, gebührt mein großer Respekt, doch die geschwundene Wirksamkeit würde m. E. eine andere Herangehensweise erfordern. Die Notwendigkeit nachdrücklicher Protestarbeit sehe ich aufgrund der eskalierenden Klimasituation und der Ignoranz in der Gesellschaft allerdings mehr denn je. Ich halte das stärkere Zusammenführen der Klimagerechtigkeitsbewegung und das Finden gemeinsamer Nenner bei den Protesten für einen sinnvolleren Weg, als das immer noch zu separate Handeln unterschiedlicher Akteure. Das Auftreten und die Kommunikation mit der Öffentlichkeit, insbesondere auch mit aufgeschlossenen oder ähnlich gesinnten gesellschaftlichen Kräften verläuft nach wie vor nicht zufriedenstellend.

Das ganze Ausmaß und die Dramatik der gegenwärtigen Klima-Entwicklung sind vermutlich den wenigsten Menschen klar. Die Klimaforschung ist ratlos, da ihre düsteren Erwartungen noch übertroffen wurden. Dennoch darf die Hoffnung auf einen Ausweg nicht aufgegeben werden!

(Falk Nicol)

LINKS (AUSWAHL, STAND: 31.05.2024)**Allgemein**

<https://www.ardaudiothek.de/sendung/hitze-letzte-generation-close-up/94732324>
<https://www.bpb.de/mediathek/podcasts/543759/strassenkampf-ums-klima-wie-die-letzte-generation-die-republik-spaltet/https://www.lpb-bw.de/klimageschichte>
<https://open.spotify.com/show/2BiRoinuktHsKkDTqpfYmf?si=128b4c07357f4075>
<https://akademie-kraatz.de/de/klimakleber-straftbarkeit-und-befugnisse-der-polizei.htm>
<https://excitingedu.de/klimakleber-in-der-schule/>
<https://reli-ethik-blog.de/klimakleben-als-zeichenhandlung/>
<https://www.derstandard.at/story/2000142532824/pro-und-kontrahaben-die-klimakleber-recht>
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/taegliche-dosis-politik/519246/die-letzte-generation-klimaaktivismus/>
<https://www.publik-forum.de/menschen-meinungen/sollten-klimakleber-freigesprochen-werden>
https://verfassungsblog.de/wp-content/uploads/2023/09/Verfassungsbook_Kleben-und-Haf-ten.pdf
<https://www.mitmischen.de/parlament/innenpolitik/proteste-der-letzten-generation>
<https://www.anwalt.de/rechtstipps/klimaaktivisten-pro-contra-die-rechtlichen-aspekte-von-klimaaktivisten-und-klimaklebern-218049.html>
<https://www.akweb.de/schlagwort/letzte-generation/>
https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/sicherheit/bka-lagebild-letzte-generation-fortschreibung1.pdf?__blob=publicationFile&v=2
<https://www.uni-erfurt.de/forschung/forschen/forschungsprojekte/oekologische-konflikte>
<https://humboldts17.de/en/expeditionen/expeditionen/es-wird-nicht-harmonisch>

BVG-Urteil

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/ampel-verhaengt-ausgabensperre-fuer-klimafonds-reaktion-auf-bverfg-urteil-19315586.html>

Club of Rome

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/green-new-deals-2022/345727/50-jahre-grenzen-des-wachstums/>
<https://clubofrome.de/die-grenzen-des-wachstums/>
<https://www.swr.de/swr2/wissen/50-jahre-die-grenzen-des-wachstums-wie-richtig-lag-der-club-of-rome-sw2-wissen-2022-02-15-100.html>

Erdüberlastungstag

<https://www.overshootday.org/newsroom/past-earth-overshoot-days/>
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1032598/umfrage/globaler-erdueberlastungstag/>
<https://movethedate.overshootday.org/>

Europäischer Gerichtshof 2024

<https://www.nzz.ch/schweiz/klima-urteil-der-sieg-der-klimaseniorinnen-basiert-auf-einem-gummiparagrafen-ld.1826130>
<https://www.tagesschau.de/kommentar/kommentar-klimaklage-egmr-100.html>

Global 2000

<http://www.geraldbarney.com/G2000Page.html>
<https://www.deutschlandfunk.de/klimaschutz-global-2000-der-bericht-an-den-praesidenten-100.html>

Klima-Monitoring-Bericht 2023

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/das-monitoring-bericht_2023_bf_korr.pdf

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/107711/Folgen-des-Klimawandels-fuer-Deutschland-alarmierend>

<https://www.zeit.de/wissen/2023-11/erderwaermung-deutschland-klima-monitoringbericht-bundesregierung>

Medien und Klima

<https://www.deutschlandfunk.de/medienwissenschaftler-ueber-investor-kkr-hier-entsteht-ein-100.html>

<https://www.manager-magazin.de/unternehmen/kkr-partner-philipp-freise-und-henry-mcvey-ueber-ihre-plaene-mit-axel-springer-springer-ist-ein-juwel-a-67a53f12-0002-0001-0000-000179661399>

<https://www.wiwo.de/unternehmen/dienstleister/axel-springer-us-investor-kkr-muss-nach-matthias-doepfners-entgleisungen-endlich-konsequenzen-ziehen/29092720.html>

Umwelt/Klima

<https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/klimawandel/klimawandel-klimaforschung-geschichte-historisch-100.html>

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/300412/kleine-geschichte-der-klimadebatte/>

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/eine-geschichte-der-umweltbewegten-102.html>

<http://ernaehrungsdenkwerkstatt.de/ernaehrungsforschungsraum/zeit/rueckblick-geschichte/umwelt-oekologie-geschichte.html>

<https://infothek.bmk.gv.at/stockholm-50-jahre-un-umweltkonferenz/>

<https://www.greenpeace.de/themen/klimawandel>

<https://helmholtz-klima.de/klimawissen>

<https://www.planet-wissen.de/natur/klima/klimawandel/index.html>

WEITERE FILME ZU DEN THEMEN BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 31.05.2024)

11th Hour – 5 vor 12

<https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/11thhour5vor12.pdf>

Better Half – Die bessere Hälfte

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Better_Half_A4.pdf

Benztown

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3145>

Bikes vs Cars

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Filmhefte-2019-Bikes-vs-Cars_VisionKino.pdf

Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Checker_Tobi_Kinofilm_Schulmaterial.pdf

Dear Future Children

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/dear-future-children_fh_kc.pdf

Migranten

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Migranten_A4.pdf

Mission Trinkwasser – Wie stillen wir den Durst der Menschheit?

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Mission_Trinkwasser.pdf

Nur ein Kind

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Nur_ein_Kind_A4.pdf

The Beauty

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_The_Beauty_A4.pdf

Tomorrow

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/tomorrow_begleitmaterial.pdf

Wer wir waren

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Wer_wir_waren_A4.pdf

ÜBERSICHT MATERIALIEN

Die folgenden Arbeitsblätter greifen verschiedene Themen des Films auf. Sie erlauben eine didaktisch sinnvolle Auswahl und sind als Anregung zu verstehen.

M01_S	Vor dem Sehen einer oder mehrerer Folgen der Serie
M02_S	Arbeitsaufträge und Fragen nach der Sichtung
M03_S	Die Protagonist*innen der Serie
M04_S	Kontext und Hintergründe zum Klimawandel
M05_S	Einsatz und Maßnahmen gegen den Klimawandel
M06_S	Klimawandel, Lebensgewohnheiten und Verantwortung
M07_S	Protestformen
M07_L	Protestformen
M08_S	Stellungnahme eines Aktivisten
M09_S	Legitimität und Wirksamkeit des Protests
M10_S	Menschenbild

M01_S

Vor dem Sehen einer oder mehrerer Folgen der Serie



Foto: Falk Nicol



Foto: Christian Luplow

M01_S

Vor dem Sehen einer oder mehrerer Folgen der Serie

„Klimawandel, Klimakippunkt, Klimaschutz ...“ – Begriffe, die uns heute, nicht zuletzt durch die polarisierenden Aktionen der Klimaaktivist*innen, häufig begegnen und starke Emotionen auslösen können.

Brainstorming: Sammelt an einer Pinnwand alle Begriffe, die euch zum Begriff „Klimakleber“ einfallen.

Bildbetrachtung: Betrachte das Bild einer Straßenblockade durch Klimaaktivist*innen, beschreibe, was du siehst und analysiere die Situation. Versetze dich in die Lage der beteiligten Personen, überlege dir, wie sie sich jeweils fühlen könnten und sprich in der Gruppe darüber.

Begriffsklärung: Recherchiert die Herkunft und Bedeutung der Bezeichnung „Letzte Generation“.

KWL-Tabelle: Erstellt gemeinsam zu den Themen der Serie eine Tabelle mit den Spalten „Was wir wissen“, „Was wir wissen wollen“ und „Was wir gelernt haben“. Die dritte Spalte wird zu einem späteren Zeitpunkt ausgefüllt.

K – Knowledge Was du bereits weißt.	W – Want Was du wissen willst.	L – Learned (and still need to learn) Was du gelernt hast (und noch lernen möchtest).

M02_S**Arbeitsaufträge und Fragen nach der Sichtung****Benennen:**

Bevor es um den Inhalt geht, sollte in der Gruppe abgeklärt werden, ob alle das Gesehene einordnen können. Tragt kurz zusammen:

Was wurde gezeigt? Gibt es Fragen, die zu klären sind?

Beschreiben und zur eigenen Einstellung in Beziehung setzen:

Welche Gefühle löst der Film bei dir aus? Welche Szenen sind besonders einprägsam und warum?

Notiere deine Emotionen stichpunktartig und tausche dich im Plenum oder in der Gruppe darüber aus.

Vergleichen:

Versuche das Gesehene zunächst für dich schriftlich zusammenzufassen. Vergleiche anschließend in der Gruppe, aus welcher Perspektive ihr jeweils berichtet habt bzw. wo unterschiedliche Schwerpunkte lagen.

Analysieren:

Könnt ihr bereits Einträge in der dritten Spalte der KWL-Tabelle (M01_S) vornehmen und wenn ja, welche?

M03_S

Die Protagonist*innen der Serie

Erstellt in der Gruppe jeweils zwei Steckbriefe zu ausgewählten Serienfiguren. Sammelt dafür gemeinsam sämtliche Informationen.

Beschreibt, charakterisiert und analysiert die Personen:

Welche Motivationen, Emotionen und Reaktionen zeichnet die beschriebene Persönlichkeit aus und welche Gefühle löst sie bei dir aus?

Diskutiert darüber in der Gruppe oder im Plenum.



Lena



Anatol



Finn



Franzi



Henning



Margot

M03_S

Die Protagonist*innen der Serie



Lew



Thomas



Awa



Zeynep



Max



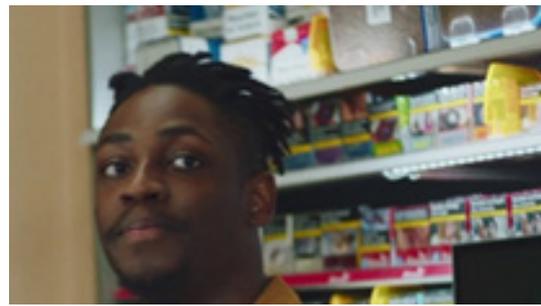
Taxifahrer

M03_S

Die Protagonist*innen der Serie



Herr Schneider



Paul



Polizist Wuttke



Polizistin Strasser

Klimawandel verstehen: Recherchiere wissenschaftliche Fakten zum Thema, überprüfe dabei die Seriosität der Seiten, die du dafür nutzt:

- Was bedeutet der Begriff „globaler Klimawandel“? Was hat der Mensch damit zu tun? Was ist der Treibhauseffekt? Wie wirkt er sich auf die Erde aus?
- Recherchiere aktuelle Daten und Fakten zum Klimawandel: Temperaturanstieg, CO₂-Emissionen, derzeitige Folgen des Klimawandels.
- Wissenschaftliche Prognosen für die Zukunft: Was passiert, wenn wir nichts tun?
- Das Pariser Klimaabkommen zielt darauf ab, die Klimaerwärmung gegenüber der vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2° C, möglichst aber unter 1,5° C, zu begrenzen. Diese Zahlen wurden aufgrund von Berechnungen zu sogenannten „Klimakippunkten“ formuliert. Was sind Klimakippunkte und welche Bedeutung kommt ihnen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu? Benenne Beispiele für derartige Prozesse und analysiere, was sie für uns und unsere Umwelt bedeuten.
- Inwiefern hängen die Produktion von Lebensmitteln und der Klimawandel zusammen? Recherchiere und analysiere.

Recherchiere und diskutiere in der Gruppe:**• Politik**

Was wird gegen den globalen Klimawandel von der (inter-)nationalen Politik und staatlichen Organisationen unternommen?

Stichworte: Internationale Klimaabkommen, nationale Klimaziele, Rolle der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft.

• Gesellschaft

Was wird gegen den globalen Klimawandel von zivilgesellschaftlichen Organisationen, Aktivist*innen und Bürger*innen unternommen?

• Lebensmittel und Ernährung

Wo spielt hier der Klimaschutz bereits eine Rolle und welche innovativen Ideen gibt es bereits in diesem Zusammenhang?

• Bekleidung und Mode

Wo spielt hier der Klimaschutz bereits eine Rolle und welche innovativen Ideen gibt es bereits in diesem Zusammenhang?

• Reisen und Tourismus

Wo spielt hier der Klimaschutz bereits eine Rolle und welche innovativen Ideen gibt es bereits in diesem Zusammenhang?

- In welchem Zusammenhang stehen der Klimawandel und die Produktion unserer Lebensmittel? Recherchiere und setze die Ergebnisse in Beziehung zu deinen Ernährungsgewohnheiten.
- In welchem Zusammenhang stehen der Klimawandel und die Produktion unserer Bekleidung? Recherchiere und setze die Ergebnisse in Beziehung zu deinem Modeverständnis sowie zu dem deines Umfelds.
- In welchem Zusammenhang stehen der Klimawandel und der Tourismus? Recherchiere und setze die Ergebnisse in Beziehung zu deinem Urlaubsverhalten und dem deines Umfelds.

- Bürgerräte

„Der Deutsche Bundestag setzt Bürgerräte ein, um zu einer konkreten politischen Fragestellung eine direkte Rückmeldung aus der Mitte der Gesellschaft zu bekommen – jenseits von Meinungsumfragen und Lobbyismus.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zufällig ausgelost, und zwar bundesweit aus allen Einwohnerinnen und Einwohnern ab 16 Jahren. Dadurch wird die Vielfalt der Gesellschaft abgebildet. Ziel ist es, Menschen in die Diskussion zu holen, die sich sonst nicht lautstark einbringen. Im Bürgerrat tauschen sich Menschen mit verschiedenen Lebens- und Berufserfahrungen aus, die sich sonst kaum begegnen würden. Dadurch können Kompromisslinien und mehrheitsfähige Vorschläge sichtbar werden.

Der Bürgerrat erarbeitet ein Bürgergutachten mit konkreten Handlungsempfehlungen. Diese fließen in die parlamentarischen Beratungen ein. Was umgesetzt wird und was nicht, entscheiden am Ende aber allein die Mitglieder des Deutschen Bundestages.“

<https://www.bundestag.de/buergerraete>

Welche Handlungsempfehlungen würdest du in dieser Funktion in die Politik einbringen und was möchtest du damit bewirken?

Welche Themen hältst du für wichtig?

- Sammle Projekte und Ideen für Klimaschutz, die es in deiner Stadt schon gibt, resp. die du dir wünschst.

Was sind die Hauptunterschiede zwischen Letzter Generation (LG), Fridays for Future (FFF) und Extinction Rebellion (XR)?

- Auf welche Aktionsformen setzen die jeweiligen Gruppierungen?
- Welche Bewegung hat weltweit die größte Bekanntheit erlangt?
- Welche Bewegung betont stärker den zivilen Ungehorsam?
- Was sind positive Auswirkungen der Klebeaktionen der LG?
- Was sind negative Auswirkungen der Klebeaktionen der LG?
- Welche alternativen Formen des Widerstands gegen den Klimawandel gibt es?

Was sind die Hauptunterschiede zwischen Letzter Generation (LG), Fridays for Future und Extinction Rebellion (XR)?

Auf welche Aktionsformen setzen die jeweiligen Gruppierungen?

- Die Letzte Generation, vor allem bekannt geworden durch das Sich-Festkleben auf öffentlichen Verkehrswegen, und Extinction Rebellion blockieren Straßen, Plätze oder Gebäude und führen andere provokante bzw. kreative Aktionen des friedlichen zivilen Widerstands durch.
- Fridays for Future setzen hauptsächlich auf angemeldete Demonstrationen, leisteten anfänglich aber durch das Bestreiken von Unterrichtsstunden ebenfalls zivilen Ungehorsam.
- XR bindet oft kreative, aufwendige, manchmal schrille Performances ein, inzwischen wendet aber auch die LG sehr vielfältige Protestformen an. Vieles wandelt sich hier gerade und LG und XR kooperieren immer stärker. In den Forderungen geht XR etwas weiter und drückt sich direkter aus, während LG auf leicht umsetzbare Forderungen gebaut hat.

Welche Bewegung hat weltweit die größte Bekanntheit erlangt?

Der Schulstreik Fridays for Future, der durch die schwedische Aktivistin Greta Thunberg weltweit initialisiert wurde, hat den größten Bekanntheitsgrad erlangt.

Welche Bewegung betont stärker den zivilen Ungehorsam?

Alle Bewegungen betonen gleichermaßen den zivilen Ungehorsam als legitimes Mittel, um größere Aufmerksamkeit auf den Klimawandel und die Dringlichkeit ihrer Forderungen zu lenken.

Was sind positive Auswirkungen der Klebeaktionen der LG?

- Sie lenken die Aufmerksamkeit auf den Klimawandel.
- Sie bringen Menschen zum Nachdenken.
- Sie rufen Solidarität hervor.
- Sie inspirieren andere Menschen, sich für den Klimaschutz einzusetzen.
- Ihre Aktivitäten decken Missstände der Demokratie auf.

Was sind negative Auswirkungen der Klebeaktionen der LG?

- Sie führen zu Verkehrsbehinderungen und Staus.
- Sie erfüllen (in den meisten Fällen bisheriger Rechtsprechung) den Straftatbestand der Nötigung.
- Sie erzeugen Wut, Aggression und Gewalt bei betroffenen Personen.
- Sie schaden u. U. dem Ansehen der Klimabewegung.
- Ihnen wird vorgeworfen, die Gesellschaft zu spalten.

Welche alternativen Formen des Widerstands gegen den Klimawandel gibt es?

- Friedliche Demonstrationen, Kundgebungen und Mahnwachen
- Öffentliche Petitionen/Unterschriftensammlungen
- Leserbriefe an Zeitungen, Briefe an Politiker*innen
- Lobbyarbeit durch außerparlamentarische Organisationen
- Politischer Druck

- **Textarbeit und Plenumsdiskussion:**
Notiere nach dem gründlichen Lesen der Stellungnahme eines Aktivisten die Informationen, die du zu den Beweggründen, Aktivitäten und daraus folgenden Konsequenzen erhalten hast. Welche Ziele und Anliegen hat der Verfasser? Fasst im Plenum die Aussagen des Textes gemeinsam zusammen und diskutiert eure ersten Eindrücke.
- **Vergleich und Plenumsdiskussion:**
Vergleicht diese Aussagen mit dem Bild, das ihr über die Medien vermittelt bekommen habt und diskutiert das Ergebnis.
- **Rollenspiel:**
Schlüpft in die Rolle verschiedener Akteur*innen (z. B. Aktivist*in, Politiker*in, Polizist*in, Bürger*in, Jurist*in, Leiter*in Entwicklungsabteilung Technologie) und simuliert ein Gespräch.
- **Fishbowl-Diskussion:**
Einige Schüler*innen sitzen in der Mitte eines Kreises und diskutieren ihren jeweiligen Standpunkt zur Stellungnahme des Aktivisten, während die anderen der Diskussion folgen. Ein Wechsel in die Mitte oder an den Rand ist jederzeit möglich.

Kontroverse Diskussion

- **Legitimität des Protests:**

Stößt das hohe Gut der Meinungs- und der Versammlungsfreiheit bei der Störung der öffentlichen Ordnung an seine Grenzen?

Es gibt das Recht und auch die Pflicht, auf Missstände hinzuweisen. Heiligt in diesem Fall der Zweck die Mittel?

Ziviler Ungehorsam als politisches Mittel gab es schon immer. Ist er in diesem Fall gerechtfertigt?

Findet eine differenzierte Abwägung der Protestformen und ihrer Folgen statt?

- **Wirksamkeit der Protestform:**

Erreicht die Bewegung ihre Ziele?

Welche Auswirkungen haben die Aktionen auf die öffentliche Meinung?

Vergleiche die Wirksamkeit der Aktionen der Letzten Generation mit der anderer Protestformen (z. B. mit der von Gandhi, M. L. King, Black Panther, Black Lives Matter)?

- **Ethische Fragestellungen:**

Ist Sachbeschädigung zu rechtfertigen?

Wird Verantwortung für mögliche Folgen des Protests übernommen?

Wo liegen die Grenzen des zivilen Ungehorsams?

Wie sind die Proteste ethisch zu bewerten?

Ist es ethisch zu rechtfertigen, dass eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und von Menschenleben riskiert wird?

Ist es zu rechtfertigen, dass das öffentliche Leben beeinträchtigt wird und Verkehrsbehinderung bzw. Nötigung vorliegt?

Als Maßstab kann die goldene Regel („Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen“, Mt 7,12) bzw. Kants kategorischer Imperativ herangezogen werden.

Es ist sinnvoll, den Dialog zu suchen und die Meinungsfreiheit aller zu respektieren. Ist dies in **AUFGESTAUT** der Fall? Nennt Beispiele.

Zitate:

Welches Menschenbild wird in den Zitaten deutlich?

Welche Erkenntnisse kann man aus den Zitaten für die Rettung des Klimas gewinnen?

„Der Mensch hat dreierlei Wege, klug zu handeln:

Erstens: Durch Nachdenken. Das ist der Edelste.

Zweitens: Durch Nachahmen. Das ist der Leichteste.

Drittens: Durch Erfahrung. Das ist der Bitterste.“

(Konfuzius)

„Katastrophen kennt allein der Mensch, sofern er sie überlebt; die Natur kennt keine Katastrophen.“

(Max Frisch)

Zit. n.: <https://www.hans-rudolf-bork.de/>

„Er nennt's Vernunft und braucht's allein, Nur tierischer als jedes Tier zu sein.“

(J. W. v. Goethe)

Zit. n.: <https://www.zitatefaust.net/>

Bewahrung der Schöpfung:

Lies den Text und gib die zentralen Aussagen an.

Welche Aussagen können zur Klimadebatte in Beziehung gesetzt werden?

Welche Regeln, Maßstäbe und Handlungsoptionen können wir daraus entnehmen?

Theologische Bezüge (Bibel, Franz von Assisi)

https://www.kirchengemeinde-neuweiler.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KG_neuweiler/Biblische_Grundlagen_zur_Bewahrung_der_Schoepfung_und_zum_Klimaschutz.pdf



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk